

S a m m l u n g
d e r
G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n
f ü r d a s K ö n i g r e i c h S a c h s e n.
10^{tes} Stück, vom Jahre 1832.

N^o 17.) G e s e z
ü b e r A b l ö s u n g e n u n d G e m e i n s c h a f t s t h e i l u n g e n ;
v o m 17^{ten} M ä r z 1832.

WIR, Anton, von GOTTES Gnaden, König von Sachsen ic. ic. ic.
u n d

Friedrich August, Herzog zu Sachsen ic.

thun hiermit kund:

Wir erkennen ein dringendes Bedürfnis der Landeswohlfahrt in der Herstellung möglicher Freiheit des ländlichen Grundbesizes. Daß dieser nicht überall auf freiem Eigenthume beruht, indem die Besitzer mit den Ihrigen, besonders auch durch die Verpflichtung zu Frohnen und Diensten, in dem freien Gebrauche ihrer Zeit und Kräfte beschränkt sind, daß vieler Grund und Boden mancherlei Dienstbarkeiten, vorzüglich Leibeigensnissen, oder der Gesamtbenußung durch ganze Gemeinden unterliegt, — dadurch ist bisher unverkennbar die freiere Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebsamkeit verhindert, und der Nationalreichtum in einer seiner Hauptquellen benachtheiligt worden. Von derselben Überzeugung geleitet, hatte bereits Unser in Gott ruhender Vorfahr, König Friedrich August, zur Erleichterung und Beförderung der Ablösung der Dienste und Frohnen, durch das Rescript vom 24^{ten} Februar 1824 (Gesetzsammlung Stück 8.), nicht nur